

Me llamo Flor Silvestre

In vielen Ländern Lateinamerikas trifft man auf Vornamen, die eine besondere Bedeutung haben. Sie bezeichnen etwa Blumen, Edelsteine, Phänomene der Natur, Farben, u.a. Hier einige Beispiele:

Hola, me llamo Flor Silvestre, ¿y tú?

Florian... Florian Wild.



Blumen	Edelsteine	Phänomene der Natur
Amapola (Mohn)	Esmeralda (Smaragd)	Aurora (Morgendämmerung)
Azucena (Lilie)	Rubí (Rubin)	Celeste (himmlisch)
Flor (Blume)	Topacio (Topas)	Lucero (Morgenstern)
Magnolia (Magnolie)	Perla (Perle)	Luz (Licht)
Margarita (Margarite)		Nieves (Schnee)
Rosa (Rose)		Rocío (Tau)
Violeta (Veilchen)		Sol (Sonne)

Farben	Tag oder Monat
Azul (blau)	Domingo (Sonntag)
Blanca (weiß)	Abril (April)

- a. Gibt es diese oder andere ähnliche Vornamen im Deutschen bzw. in Ihrer Sprache? Erstellen Sie eine weitere Liste mit besonders seltenen und typischen Vornamen in Ihrer Sprache. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit denen der anderen Kursteilnehmer.
- b. Kennen Sie die Bedeutung Ihres Vornamens?

¿Sabías que...?



In Lateinamerika und Spanien sind Vornamen mit christlicher Bedeutung weit verbreitet, z. B. Gloria (= Glorie, Herrlichkeit), Esperanza (=Hoffnung), Virtudes (=Tugenden), Encarnación (=Verkörperung), usw. sowie Vornamen, die Bezug auf Madonnenfiguren nehmen wie Dolores (=Schmerzen), Milagros (=Wunder), Pilar (=Pfeiler), usw.



Doppelte Vornamen kommen in Lateinamerika häufiger vor als in Spanien, z. B. Juan Francisco, Carlos Alberto, Elena Alejandra, Rosa María, usw. Manchmal wird aus zwei Vornamen wie Marisol (María del Sol), Marimar (María del Mar) eine Kurzform gebildet.



In Mexiko gibt es (anders als in Spanien) Vornamen, die für beide Geschlechter gültig sind: Concepción, Guadalupe, Asunción, u. a.

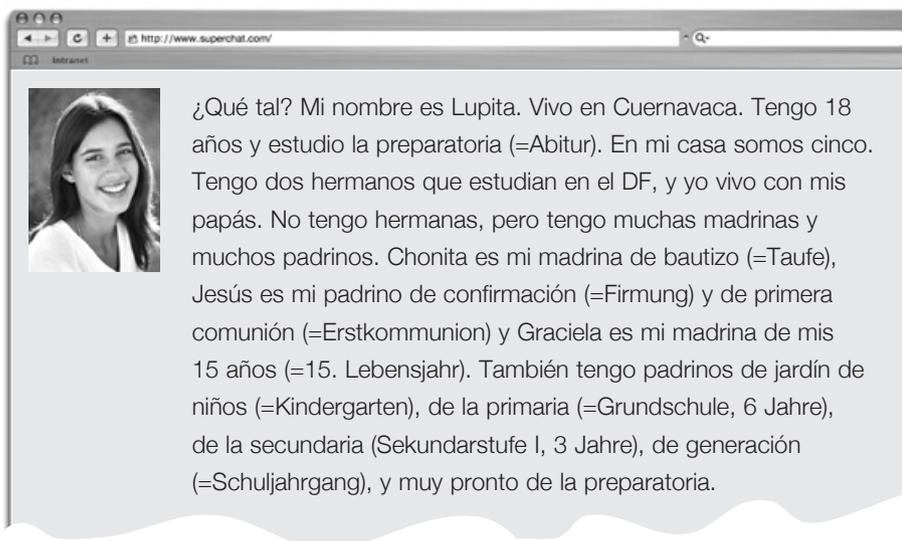


In einigen Ländern Lateinamerikas findet man neben den Vornamen europäischer Herkunft auch solche, die auf die einheimische Bevölkerung vor der Kolonialzeit zurückgehen wie z. B. Citlali und Cuahtémoc.

Mis padrinos y mis madrinas

Wie in Europa bekommen die Kinder auch in Lateinamerika einen Paten (= padrino) und eine Patin (= madrina), wenn sie getauft werden. Jedoch sind diese nicht die einzigen, die sie im Laufe des Lebens bekommen. Es gibt weitere Gelegenheiten, Paten und Patinnen zu benennen.

a. Lesen Sie den Text von Lupita. Wie viele Paten und Patinnen hat sie bis jetzt?



¿Qué tal? Mi nombre es Lupita. Vivo en Cuernavaca. Tengo 18 años y estudio la preparatoria (=Abitur). En mi casa somos cinco. Tengo dos hermanos que estudian en el DF, y yo vivo con mis papás. No tengo hermanas, pero tengo muchas madrinas y muchos padrinos. Chonita es mi madrina de bautizo (=Taufe), Jesús es mi padrino de confirmación (=Firmung) y de primera comunión (=Erstkommunion) y Graciela es mi madrina de mis 15 años (=15. Lebensjahr). También tengo padrinos de jardín de niños (=Kindergarten), de la primaria (=Grundschule, 6 Jahre), de la secundaria (Sekundarstufe I, 3 Jahre), de generación (=Schuljahrgang), y muy pronto de la preparatoria.

b. Welche Kriterien sind wichtig, um in Deutschland Paten auszusuchen?

¿Sabías que...?



Die Familie hat in Lateinamerika einen hohen Stellenwert, z. B.: nach einer Begrüßung ist die Frage nach dem Wohlbefinden der Familie fast unerlässlich.



Es gibt verschiedene Kriterien, die Paten auszuwählen:

- in Argentinien und in Venezuela sind die Taufpaten meistens Familienmitglieder, wobei es bis zu vier Taufpaten geben kann.
- In Mexiko können zwei Familienmitglieder oder zwei gute Freunde – jedoch nur verheiratete Paare – sein und für die weitere wichtige Ereignisse sind die Paten gute Freunde.



Eltern und Paten nennen einander *Compadre* und *Comadre*. In einigen Ländern (Kolumbien, Panamá, Venezuela, u. a.) sagt man *Compadre* auch zu Freunden und Bekannten, denn dies ist auch ein Ausdruck für Vertraulichkeit und eine enge Beziehung.